



Protokoll

1. Sitzung des Landrates des Kantons Basel-Landschaft

Liestal, 1. Juli 1999

09.00–12.15 Uhr

Abwesend Vormittag:

Roland Meury und Paul Rohrbach

Abwesend Nachmittag:

keine Sitzung

Kanzlei

Walter Mundschin

Protokoll:

Urs Troxler

Traktanden

1	Anlobung aller Mitglieder des Landrates (nach Wahlkreisen mit Namensaufruf) mit Ausnahme von Roland Meury und Paul Rohrbach <i>alle angelobt</i>	7	11	Wahl der Finanzkommission (13 Mitglieder) für die Amtsdauer vom 1. Juli 1999 bis 30. Juni 2003) in stiller Wahl gewählt	10
2	Anlobung des neugewählten Mitglieds des Regierungsrates, Erich Straumann, Wintersingen <i>angelobt</i>	7	12	Wahl der Geschäftsprüfungskommission (15 Mitglieder) für die Amtsdauer vom 1. Juli 1999 bis 30. Juni 2003 <i>in stiller Wahl gewählt</i>	10
3	Anlobung von Boris Sokoloff als Staatsanwalt, von Silvan Ulrich als ao. Vizepräsidenten des Versicherungsgerichtes, von Susanne Leutenegger Oberholzer als Mitglied der Steuerrekurskommission, von Stefan Schulthess als Ersatzmitglied des Enteignungsgerichtes und von Adrian Ballmer als ao. Mitglied der Überweisungsbehörde <i>angelobt</i>	7	13	Wahl der Justiz- und Polizeikommission (13 Mitglieder) für die Amtsdauer vom 1. Juli 1999 bis 30. Juni 2003 <i>in stiller Wahl gewählt</i>	11
4	Wahl des Präsidenten des Landrates für das Amtsjahr vom 1. Juli 1999 bis 30. Juni 2000 <i>Walter Jermann, Dittingen, gewählt</i>	7	14	Wahl der Personalkommission (9 Mitglieder) für die Amtsdauer vom 1. Juli 1999 bis 30. Juni 2003 <i>in stiller Wahl gewählt</i>	11
5	Wahl des Präsidenten des Regierungsrates für das Amtsjahr vom 1. Juli 1999 bis 30. Juni 2000 Hans Fünfschilling, Binningen, gewählt	8	15	Wahl der Petitionskommission (7 Mitglieder) für die Amtsdauer vom 1. Juli 1999 bis 30. Juni 2003 <i>in stiller Wahl gewählt</i>	11
6	Wahl des Vizepräsidenten des Landrates für das Amtsjahr vom 1. Juli 1999 bis 30. Juni 2000 <i>Peter Brunner, Pfeffingen, gewählt</i>	9	16	Wahl der Umweltschutz- und Energiekommission (13 Mitglieder) für die Amtsdauer vom 1. Juli 1999 bis 30. Juni 2003 <i>in stiller Wahl gewählt</i>	11
7	Wahl des Vizepräsidenten des Regierungsrates für das Amtsjahr vom 1. Juli 1999 bis 30. Juni 2000 <i>Andreas Koellreuter, Aesch, gewählt</i>	9	17	Wahl der Volkswirtschafts- und Gesundheitskommission (13 Mitglieder) für die Amtsdauer vom 1. Juli 1999 bis 30. Juni 2003 <i>in stiller Wahl gewählt</i>	12
8	Wahl von 5 Mitgliedern des Büros des Landrates für das Amtsjahr vom 1. Juli 1999 bis 30. Juni 2000 <i>Jacqueline Halder, Roland Laube, Urs Steiner, Ernst Thöni und Hildy Haas, gewählt</i>	9	18	Wahl der 3 basellandschaftlichen Mitglieder im Oberrheinrat für die Amtsdauer vom 1. Juli 1999 bis 30. Juni 2003 <i>Heinz Aebi, Rita Kohlermann und Matthias Zoller, gewählt</i>	12
9	Wahl der Bau- und Planungskommission (13 Mitglieder) für die Amtsdauer vom 1. Juli 1999 bis 30. Juni 2003 <i>in stiller Wahl gewählt</i>	10	19	Wahl eines Ersatzmitgliedes im Oberrheinrat für die Amtsdauer vom 1. Juli 1999 bis 30. Juni 2003 <i>Peter Holinger, gewählt</i>	12
10	Wahl der Erziehungs- und Kulturkommission (13 Mitglieder) für die Amtsdauer vom 1. Juli 1999 bis 30. Juni 2003 <i>in stiller Wahl gewählt</i>	10	20 1999/115	Bericht des Regierungsrates vom 25. Mai 1999: Wahl von 9 Mitgliedern des Bankrats der Basellandschaftlichen Kantonalbank für die Amtsperiode vom 1. Juli 1999 bis 30. Juni 2003 <i>Ursula Jäggi, Claude Janiak, Hans Ulrich Schudel, Adrian Ballmer, Hansruedi Bieri, Rita Kohlermann, Alfred Peter, Cyrill Thummel und Daniel Seiler, gewählt</i>	12

Nr. 1

Begrüssung

Alterspräsident **Alfred Zimmermann** begrüsst die Herren Regierungsräte, die Medienschaffenden, die Gäste auf der Tribüne und die Kolleginnen und Kollegen zur konstituierenden Sitzung für die Amtsperiode des Parlamentes bis zum Jahre 2003.

Mitteilungen

- Frau Regierungsrätin Elsbeth Schneider, Roland Meury und Paul Rohrbach mussten sich entschuldigen lassen.
- Als Stimmzähler bestimmt der Alterspräsident Jacqueline Halder (Seite FDP), Ernst Thöni (Mitte und Büro) sowie Urs Steiner (Seite SP)
- In das Wahlbüro werden Roland Laube und Hildy Haas abgeordnet.

Traktandenliste

://: Die Traktandenliste wird stillschweigend genehmigt.

Für das Protokoll:
Urs Troxler, Landeskanzlei

*

Nr. 2

Ansprache des Alterspräsidenten Alfred Zimmermann

Frau Regierungsrätin, Herren Regierungsräte, Gäste auf der Tribüne, Medienschaffende, liebe alte und neue Kolleginnen und Kollegen

Ich freue mich, heute die erste Sitzung der neuen Legislaturperiode zu eröffnen. Es ist eine der wenigen Gelegenheiten, wo dem Alter noch ein kleines Vorrecht zukommt.

Ich freue mich auch, dass bereits zum zweitenmal ein Grüner da vorne sitzt (Sie erinnern sich an Dani Müller), vielleicht ist es auch das letzte Mal, denn wir sind nicht mehr in Mode, unsere Hauptanliegen bewegen die Gemüter nicht mehr so stark wie in den 80er- Jahren, und für den Schutz der Umwelt sprechen sich heute alle Parteien aus, solange es das Portemonnaie nicht allzu stark belastet oder die Bequemlichkeit nicht sehr einschränkt.

Ich stelle zuerst ein paar Gedanken an über die Eigenschaften, die wir Politikerinnen und Politiker haben sollten, darauf rede ich von den Zielen der Politik und

schliesslich zum Thema Geld und Ueberfluss.

Bei meinem zweiten Studium hat mir ein Aufsatz des grossen Soziologen Max Weber grossen Eindruck gemacht: "Der Beruf zur Politik" (gemeint ist *Berufung*), - lange bevor ich selber in die Politik eingetreten bin.

Nach Max Weber sollen Politikerinnen und Politiker über folgende wichtige Qualitäten verfügen:

- Leidenschaft
- Verantwortungsgefühl und
- Augenmass

Mit *Leidenschaft* ist gemeint: leidenschaftliche Hingabe an eine Sache, Einsatz, Engagement für ein Ziel, ein politisches Ideal.

Das *Verantwortungsgefühl* bändigt die Leidenschaft, wer sich verantwortlich fühlt, ist sich bewusst, wo der leidenschaftliche Einsatz, der in Gefahr ist, blind zu sein, hinführen könnte.

Mit **Augenmass** meint Max Weber die nötige Distanz zu den eigenen politischen Zielen. Eine Todsünde nennt er die Eitelkeit, die entsteht, wenn die Distanz zu sich selber fehlt.

Dabei ist Eitelkeit der Wunsch, als *Person* möglichst sichtbar in den Vordergrund zu treten statt als Verfechterin einer Sache.

Politik hat - wie wir wissen - auch mit Macht zu tun. Nötig ist, den Machttrieb in den Dienst der Sache zu stellen und nicht zur Selbstbespiegelung.

Die drei Qualitäten gelten grundsätzlich auch für die Regierungsmitglieder, am wenigsten vielleicht Leidenschaft. Als grösste Gefahr für die Regierung eines Staatswesens halte ich das Bestreben, möglichst vielen gefällig zu sein und möglichst wenigen weh zu tun. Für mich ist der Prüfstein, wie stark eine Regierung in Kauf nimmt, sich sogar unpopulär zu machen, wenn sie ein als richtig anerkanntes Ziel im Auge hat. Mut und Zivilcourage sind vielleicht die wichtigsten Qualitäten der Regierenden neben Wahrhaftigkeit, Integrität, Klugheit und der Fähigkeit zur Kommunikation.

Berühmt ist Max Webers Definition von Politik. Er schreibt: "*Politik ist ein starkes, langsames Bohren von harten Brettern mit Leidenschaft und Augenmass zugleich*".

Fragen wir uns selbstkritisch in Anlehnung an Max Weber: Für welche **Ziele** setzen wir uns eigentlich mit Engagement ein, haben wir die notwendige Distanz zu uns selber; haben wir immer das unerlässliche Verantwortungsgefühl, haben wir das Gesamtwohl im Auge? Ich füge einige persönliche Gedanken an:

Welche politischen Ziele wir verfolgen sollen, kann uns niemand sagen, es gibt keine richtigen und falschen Ziele, genau so wenig wie es nur eine Wahrheit gibt. Die Ziele

hängen ab von unserer Weltanschauung, der persönlichen Optik, vom sozialen Umfeld, von der Erziehung und Ausbildung usw. Ich möchte drei Arten von Zielsetzungen unterscheiden, die bei der täglichen Parlamentsarbeit sichtbar werden:

1. Wir sind einmal Vertreterinnen und Vertreter von Teilen der Gesellschaft, wir setzen uns für partikulare Interessen ein, von Wirtschafts- und Verkehrsverbänden, von Gesellschaftsschichten, Gewerkschaften, Berufsgruppen usw. Immer geht es darum, Vorteile, meist materielle, für unsere Interessengruppe herauszuholen. Dabei halten Augenmass und Verantwortungsgefühl von extremen Forderungen ab (oder sollten es). Von Volksgewählten wird aber immer erwartet, dass sie das Gesamtwohl im Auge behalten.

2. Bei sehr vielen Vorlagen im Parlament geht es jedoch nicht um Interessenvertretung, sondern schlicht und einfach darum, eine *vernünftige, bessere gesetzliche Lösung* für die heutige Zeit, eine Anpassung an veränderte Umstände oder gewandelte Auffassungen zu finden. Ich denke da zum Beispiel an die einjährige Steuerveranlagung. Dabei sind alle bestrebt, eine Gesetzesbestimmung zu beschliessen, die besser ist als die bisher gültige. Natürlich gehen die Ansichten, was besser ist, meistens auch hier auseinander.

3. Nun komme ich zur dritten Art von Zielen, die zu wahrhaft spannenden und leidenschaftlichen Auseinandersetzungen führen: Politik steht immer auch im Dienst von *Ideen, Idealen, Ideologien*. Ich greife aus der grossen Vielzahl - nicht ganz willkürlich - ein paar Beispiele heraus:

- Man muss den sozial Schwachen helfen **oder**
- Kapital muss einen möglichst hohen Gewinn erzielen, dafür muss das Staatswesen günstige Bedingungen schaffen **oder**
- Mobilität ist eines der höchsten Güter, sie darf nicht eingeschränkt werden **oder**
- Wir wollen solidarisch sein mit Europa, mit der Welt **oder**
- Wir wollen frei sein, wie die Väter waren **oder**
- Mehr Freiheit, weniger Staat **oder**
- Leben statt Profit **oder**
- Die Wirtschaft muss blühen, man darf ihr keine Hindernisse in den Weg legen **oder**
- Das Wirtschaften muss nachhaltig sein, auch kommende Generationen sollen in einer gesunden Umwelt leben können usw.

Hinter all diesen Ideen steht unausgesprochen der Glaube, dass ihre Verwirklichung für die Welt oder unser Land einen besseren, einen idealen Zustand herbeiführen wird,

dass sie uns (wer das auch immer ist) zufriedener, ja glücklicher macht. In diesen Zusammenhang passt meine Kritik an der Jagd nach Profit, nach materiellen Gütern:

Meine Tätigkeit in der Entwicklungshilfe in Nordafrika und spätere Reisen in 3. Weltländern (vor allem in Indien) waren prägende Erfahrungen. Man spricht vom *"Kultur-schock"*, der die Reisenden befällt, wenn die Eindrücke einer fremden Welt und Kultur auf sie einstürzen. Aber es gibt auch den Schock der Heimkehr. Wenn man die grosse Armut, das Elend gesehen hat, ist man erschlagen vom Reichtum, Wohlstand, ja vom unermesslichen Überfluss der westlichen Zivilisation, aber auch von der Unruhe, dem Leerlauf, der Sinnlosigkeit unseres Lebensstils. Macht Reichtum glücklich? Ich glaube, das Gegenteil trifft zu. Es gibt nirgends so viele unzufriedene, orientierungslose, depressive Menschen wie in der Ueberflussgesellschaft. Die Gier nach Geld und Erfolg (der sich oft in Geld misst) verdunkelt den Blick auf die einzige todsichere Wahrheit: dass wir diese Welt einmal verlassen müssen und nichts mitnehmen können.

In unserem Parlament reden wir sehr oft von Geld, und wenn wir ein Projekt bewilligen, wird der Beschluss in einer Geldsumme ausgedrückt. Dagegen ist nichts zu sagen. Aber wir reden immer vom Geld, wir reden zuviel vom Geld.

Ich halte Sparen immer noch für eine Tugend - ich bin so erzogen worden - aber wesentlich ist doch, was wir mit dem Geld anfangen, wofür wir es ausgeben, das gilt im privaten wie im öffentlichen Bereich. Alles muss billig sein, Lebensmittel, alle Konsumgüter, sogar die Energie - ich halte das für einen krankhaften Zug unserer Epoche. Die Frage ist doch, was fangen wir an mit dem Gesparten, mit dem stets grösseren Gewinn? Die Reichsten, die die Steuerbelastung bei ihrem Lebensstil überhaupt nicht spüren, wehren sich am leidenschaftlichsten gegen Steuern und für ihre Herabsetzung.

Kehren wir zurück zu den politischen Zielen: Im reichsten Land der Welt dürfen Profitstreben und Mehrung des Wohlstands nicht zu den höchsten Leitzielen gehören!

Ich komme zum Schluss:

Der Baselbieter Landrat ist ein kleines, familiäres Parlament. In den vergangenen 8 Jahren habe ich die kollegiale Atmosphäre sehr geschätzt. Man hört sich im allgemeinen zu, man hat Respekt vor den Meinungen der politischen Gegner. Man kämpft um die Sache - oft mit Leidenschaft und Augenmass - und kämpft nicht auf der persönlichen Ebene. Das ist nicht selbstverständlich und ist nicht immer so gewesen.

Ich wünsche mir und Ihnen, dass wir in den nächsten 4 Jahren viel und gut miteinander streiten, auch mit der Regierung, dass die Meinungen hart aufeinander prallen - so wird es lebhaft und spannend - aber dass wir die gute Streitkultur bewahren.

Ich wünsche Ihnen viel Befriedigung als Vertreterinnen und

Vertreter des Baselbieter Volkes, und vergessen Sie nicht:
Das Leben besteht nicht nur aus Politik!

Das Baselbieter Parlament spendet Alfred Zimmermann für seine Rede lange anhaltenden Applaus.

Für das Protokoll:
Urs Troxler, Landeskanzlei

*

Nr. 3

1
Anlobung aller Mitglieder des Landrates (nach Wahlkreisen mit Namensaufruf)

Alfred Zimmermann bittet alle Anwesenden im Saal, sich zu erheben. Landschreiber Walter Mundschein ruft - nach Wahlkreisen aufgeteilt - jede Landrätin und jeden Landrat mit Namen auf; diese beziehungsweise dieser, mit Ausnahme der abwesenden Roland Meury und Paul Rohrbach, spricht das Amtsgelöbde: Ich gelobe es!

Für das Protokoll:
Urs Troxler, Landeskanzlei

*

Nr. 4

2
Anlobung des neugewählten Mitglieds des Regierungsrates, Erich Straumann, Wintersingen

Gemäss § 59 der Kantonsverfassung müssen Behördenmitglieder bei Amtsantritt geloben, Verfassung und Gesetz zu beachten und die Pflichten des Amtes gewissenhaft zu erfüllen.

Regierungsrat **Erich Straumann** spricht das Gelöbde: Ich gelobe es!

Alfred Zimmermann bittet RR Erich Straumann, auf der Regierungsbank Platz zu nehmen.

Für das Protokoll:
Urs Troxler, Landeskanzlei

*

Nr. 5

3
Anlobung von Boris Sokoloff als Staatsanwalt, von Silvan Ulrich als ao. Vizepräsidenten des Versicherungsgerichtes, von Susanne Leutenegger Oberholzer als Mitglied der Steuerrekurskommission, von Stefan Schulthess als Ersatzmitglied des Enteignungsgerichtes und von Adrian Ballmer als ao. Mitglied der Überweisungsbehörde

Die fünf gewählten Personen sprechen einzeln das Gelöbde: Ich gelobe es!

Für das Protokoll:
Urs Troxler, Landeskanzlei

Nr. 6

4
Wahl des Präsidenten des Landrates für das Amtsjahr vom 1. Juli 1999 bis 30. Juni 2000

Uwe Klein schlägt namens der CVP-Fraktion Walter Jermann als neuen Landratspräsidenten vor. Walter Jermann ist seit der ersten Stunde, da das Laufental zum Kanton Basel-Landschaft kam, also seit dem 18. 4. 1994, Mitglied des Parlamentes und des Büros dieses Rates. Somit ist Walter Jermann auf seine Aufgabe bestens vorbereitet. Als erster Laufentaler Ratspräsident rundet er den Integrationsprozess des Laufentals in den Kanton Basel-Landschaft ab.

Uwe Klein bittet die Ratsmitglieder um die Stimme für Walter Jermann.

Eingelegte Wahlzettel	88
Leer	9
Ungültig	0
Gültig	79
Absolutes Mehr	40

Gewählt ist mit 79 Stimmen: **Walter Jermann**

Verteiler:
– Walter Jermann-Strauss, Blauenweg 10, 4243 Dittingen (durch Wahlanzeige)

Für das Protokoll:
Urs Troxler, Landeskanzlei

*

Nr. 7

5 Wahl des Präsidenten des Regierungsrates für das Amtsjahr vom 1. Juli 1999 bis 30. Juni 2000

Hansruedi Bieri, Fraktionspräsident der FDP, schlägt RR Hans Fünfschilling vor, dessen Verdienste unbestritten sind.

Eingelegte Wahlzettel	88
Leer	14
Ungültig	0
Gültig	74
Absolutes Mehr	38

Gewählt ist mit 68 Stimmen Regierungsrat **Hans Fünfschilling**.

Verteiler:

- Regierungspräsident Hans Fünfschilling, Rottmannsbodenstrasse 43, 4102 Binningen (durch Wahlanzeige)

Alfred Zimmermann übergibt die Führung des Parlamentes dem neugewählten Landratspräsidenten **Walter Jermann**.

Die Jugendmusikschule Laufental/Thierstein stellt sich unter der Leitung von Barbara Guthertz mit dem zweiten Walzer von Dimitri Schostakowitsch vor.

Anschliessend lobt Isidor Lombriser, Leiter der Musikschule, das Engagement des neuen Landratspräsidenten für die Anliegen der Musikschule, welche als interkommunale Einrichtung in den letzten Jahren einen Zuwachs von 800 auf 1300 Mitglieder verzeichnete. Mit diesem Wachstum ist das Raumproblem zu einem Dauerbrenner geworden. Die Schülerinnen und Schüler kommen oft auf langen Wegen zum Unterricht, vorwiegend nach Laufen.

Ob nun die Führung eines Parlamentes, oder jenes eines Orchesters höhere Ansprüche stellt, lässt Isidor Lombriser offen, gratuliert Walter Jermann zu seinem neuen Amt, wünscht ihm viel Geschick, gute Übersicht und ein hohes Stehvermögen für das folgende anstrengende Amtsjahr. Das Orchester spielt einen Ausschnitt aus der Operette Gräfin Mariza von Emmerich Kalman, "Auf Zigani".

Walter Jermann dankt Musikschulleiter Isidor Lombriser, dem Orchester der Jugendmusikschule, den Lehrerinnen und Lehrern und der Dirigentin, Barbara Guthertz.

Für das Protokoll:

Urs Troxler, Landeskanzlei

*

Nr. 8

Rede von Walter Jermann zur Landratspräsidentenwahl

Herr Regierungsratspräsident, Herren Regierungsräte, geschätzte neue Landrätinnen und Landräte, Kolleginnen und Kollegen, Freundinnen und Freunde, Bekannte und Verwandte, geschätzte Pressevertreter, geschätzte Tribünenbesucher. An dieser Stelle möchte ich Frau Regierungsrätin Schneider einen Gruss ins Spital schicken und ihr gute und schnelle Genesung wünschen.

Als Vizepräsident kann man ja davon ausgehen, dass man mit grosser Wahrscheinlichkeit den Sprung auf den Präsidentenstuhl schaffen wird. Für mich und meine kleine Gemeinde Dittingen ist dies eine spezielle Ehre, haben Sie doch mit dieser Wahl zum ersten Mal ein Landratsmitglied aus dem neuen Bezirk Laufen zum höchsten Baselbieter erkoren. Dies zeigt die grosse Loyalität, die das Parlament mit dieser Wahl dem Bezirk Laufen entgegenbringt. Ich bin sicher, dass es in der Schweiz keinen anderen Kanton gibt, der einem Kantonsparlamentarier nach nur so kurzer Zugehörigkeit dieses Vertrauen ausspricht.

Wir dürfen stolz sein auf unseren aufgeschlossenen Kanton Basel-Landschaft. Ich kann Ihnen versichern, dass ich mir dieser Ehre voll bewusst bin und versuchen werde, in der neuen Legislaturperiode ein Präsident mit Umsicht und viel Verständnis, vor allem gegenüber den neuen Ratsmitgliedern zu sein. Zum anderen freue ich mich darauf, unser Parlament und unsern Kanton bei verschiedenen Gelegenheiten repräsentieren zu dürfen.

Lassen Sie mich nun danke sagen: Zunächst möchte ich meiner CVP-Fraktion danken, dass sie mich nominiert hat, das Vertrauen, das Sie mir entgegenbringt, weiss ich zu schätzen. Danken darf ich aber auch Ihnen im Saal, die Sie mich auf diesen Präsidentenstuhl gewählt haben. Diejenigen, die mir ihre Stimme aus irgend einem Grund nicht geben konnten, hoffe ich in meinem Präsidialjahr nicht zu enttäuschen. Mein Dank gilt aber auch dem scheidenden Präsidenten Claude Janiak. Es war sehr angenehm mit ihm zu arbeiten, herzlichen Dank, Claude. Danken möchte ich weiter der Musikschule Laufental/Thierstein unter der Leitung von Herrn Isidor Lombriser für die gelungene Überraschung. Es ist mir einmal mehr bewusst geworden, dass das Leben ohne Musik viel ärmer wäre, ich hoffe, dass wir auch in diesem Saal immer wieder die Harmonie der Musik zu hören bekommen. Auf der Tribüne sehe ich auch meine Kolleginnen und Kollegen vom Dittinger Gemeinderat und der Verwaltung. Euch möchte ich ein ganz grosses Dankeschön aussprechen, habt ihr doch in den letzten Wochen viele Stunden für das heutige Landratspräsidentenfest aufgebracht. Den anderen OK-Mitgliedern möchte ich ebenfalls herzlich danken. Ein ganz spezieller Dank gilt meiner Familie, die vollzählig hier ist. Vor allem meiner Frau, die viel Verständnis aber auch Verzicht in Kauf nehmen muss, aber auch die Kinder, die in all den Jahren, da ihr Vater Politik machte, auf einiges verzichten mussten.

Für mich ist klar, dass man als Landratspräsident die Welt nicht ändern kann und ein Jahr ja so schnell vorüber ist. Ich wünsche mir in diesem Jahr mit Ihnen zusammen interessante und spannende Debatten und eine effiziente Erledigung der Geschäfte, denn weniger ist sehr oft mehr in der Politik. Jeanne Hersch sagte einmal: "Politik ist die Kunst, das Zusammenleben einer grösseren Gemeinschaft zu organisieren, aber es ist das Problem unserer Zeit, über der Faszination dieser perfekten Organisationsstruktur nicht zu vergessen, dass wir Menschen organisieren."

Mit diesen Worten lade ich Sie alle recht herzlich im Namen der Gemeinde Dittingen heute Abend auf den Flugplatz ein und hoffe, dass wir einen gemütlichen Abend und ein schönes Fest miteinander verbringen werden.

Herzlichen Dank

*Für das Protokoll:
Urs Troxler, Landeskanzlei*

*

Nr. 9

6 Wahl des Vizepräsidenten des Landrates für das Amtsjahr vom 1. Juli 1999 bis 30. Juni 2000

Heinz Mattmüller schlägt im Namen der Fraktion der Schweizer Demokraten Peter Brunner vor. Peter Brunner politisiert seit 12 Jahren im Landrat, ist ein vielseitig interessierter, konsensfähiger, offener und fairer Politiker. Aufgrund seiner langjährigen Mitarbeit in verschiedensten Kommissionen verfügt er über einen grossen Wissensstand und große politische Erfahrung. Auch als Fraktionschef hat Peter Brunner seinen uneigennütigen Fleiss und sein Organisationstalent unter Beweis gestellt. Die Fraktion der Schweizer Demokraten bittet den Rat, Peter Brunner die Stimme zu geben.

Eingelegte Wahlzettel	88
Leer	27
Ungültig	0
Gültig	61
Absolutes Mehr	31

Gewählt ist mit 50 Stimmen: **Peter Brunner**.

Verteiler:

– Peter Brunner, Römerstrasse 5, 4148 Pfeffingen
(durch Wahlanzeige)

*Für das Protokoll:
Urs Troxler, Landeskanzlei*

*

Nr. 10

7 Wahl des Vizepräsidenten des Regierungsrates für das Amtsjahr vom 1. Juli 1999 bis 30. Juni 2000

Hansruedi Bieri, Fraktionspräsident der FDP, schlägt Andreas Koellreuter als Vizepräsident des Regierungsrates vor. Andreas Koellreuter hat sich in den letzten Jahren eine anerkannte und geschätzte, weit über die Parteigrenzen hinaus reichende Position geschaffen.

Eingelegte Wahlzettel	88
Leer	11
Ungültig	0
Gültig	77
Absolutes Mehr	39

Gewählt ist mit 75 Stimmen: Regierungsrat **Andreas Koellreuter**.

Verteiler:

– Regierungsrat Andreas Koellreuter, Klusstrasse 55,
4147 Aesch (durch Wahlanzeige)

*Für das Protokoll:
Urs Troxler, Landeskanzlei*

*

Nr. 11

8 Wahl von 5 Mitgliedern des Büros des Landrates für das Amtsjahr vom 1. Juli 1999 bis 30. Juni 2000

In stiller Wahl werden gewählt:

S	Jacqueline Halder
S	Roland Laube
F	Urs Steiner
F	Ernst Thöni
V	Hildy Haas

Verteiler:

– Gewählte durch Protokollauszug

*Für das Protokoll:
Urs Troxler, Landeskanzlei*

*

Nr. 12

9

Wahl der Bau- und Planungskommission (13 Mitglieder) für die Amtsdauer vom 1. Juli 1999 bis 30. Juni 2003

In stiller Wahl werden gewählt:

S Rudin, Karl
 C Weller, Theo
 S Fuchs, Beatrice
 S Hilber, Franz
 S Schilt, Emil
 F Bieri, Hansruedi
 F Ribl, Max
 F Schenk, Dieter
 C Franz, Remo
 V Holinger, Peter
 V Ritter, Max
 D Bächtold, Roland
 G Wyss, Daniel

Verteiler:

– Gewählte durch Protokollauszug

Für das Protokoll:

Urs Troxler, Landeskanzlei

*

Nr. 13

10

Wahl der Erziehungs- und Kulturkommission (13 Mitglieder) für die Amtsdauer vom 1. Juli 1999 bis 30. Juni 2003

Maya Graf will zwar keinen weiteren Vorschlag einbringen, doch ihrer Enttäuschung Ausdruck verleihen, dass die Grüne Fraktion in der Erziehungs- und Kulturkommission keinen Sitz mehr erhalten hat. Gerade in dieser Kommission, in welcher nun das neue Bildungsgesetz beraten wird, hätte die Grüne Fraktion gerne ihre Meinung eingebracht.

In stiller Wahl werden gewählt:

C Tanner, Eugen
 D Meier, Mirko

 S Bollinger, Philipp
 S Chappuis, Eva
 S Rudin, Christoph
 S Schmied, Elsbeth
 F Fünfschilling, Barbara
 F Geier, Beatrice
 F Christine Mangold
 F Ernst Thöni
 C Lusser, Gerold
 V Liechti, Silvia
 V Wullschleger, Hanspeter

Verteiler:

– Gewählte durch Protokollauszug

Für das Protokoll:

Urs Troxler, Landeskanzlei

*

Nr. 14

11

Wahl der Finanzkommission (13 Mitglieder) für die Amtsdauer vom 1. Juli 1999 bis 30. Juni 2003

In stiller Wahl werden gewählt:

S Laube, Roland
 F Steiner, Urs
 S Meschberger, Peter
 S Plattner, Roland
 S Wüthrich, Urs
 F Fritschi, Toni
 F Nufer, Juliana
 F Schneeberger, Daniela
 C Baumann, Urs
 C Jermann, Walter
 V Haas, Hildy
 V Wegmüller, Helen
 D Mattmüller, Heinz

Verteiler:

– Gewählte durch Protokollauszug

Für das Protokoll:

Urs Troxler, Landeskanzlei

*

Nr. 15

12

Wahl der Geschäftsprüfungskommission (15 Mitglieder) für die Amtsdauer vom 1. Juli 1999 bis 30. Juni 2003

In stiller Wahl werden gewählt:

F Jourdan, Hans Ulrich
 S Janiak, Claude
 S Aebi, Heinz
 S Brassel, Ruedi
 S Krähenbühl, Bruno
 F Moll, Roger
 F Schenk, Dieter
 F Tschopp, Heidi
 C Gallacchi, Esther
 C Jermann, Hans
 C Rohrbach, Paul
 V Ryser, Hanspeter
 V Zimmermann, Ruedi

D Brunner, Peter
G Zimmermann, Alfred

Verteiler:

– Gewählte durch Protokollauszug

Für das Protokoll:
Urs Troxler, Landeskanzlei

*

Nr. 16

**13
Wahl der Justiz- und Polizeikommission (13 Mitglieder)
für die Amtsdauer vom 1. Juli 1999 bis 30. Juni 2003**

In stiller Wahl werden gewählt:

V Völlmin, Dieter
C Zoller, Matthias
S Bloch, Franz
S Jäggi, Ursula
S Krähenbühl, Bruno
S Rudin, Christoph
F Moll, Roger
F Pegoraro, Sabine
F Tobler, Peter
C Schneider, Elisabeth
V Gerber, Fredy
D Steiger, Bruno
G Maag, Esther

Verteiler:

– Gewählte durch Protokollauszug

Für das Protokoll:
Urs Troxler, Landeskanzlei

*

Nr. 17

**14
Wahl der Personalkommission (9 Mitglieder) für die
Amtsdauer vom 1. Juli 1999 bis 30. Juni 2003**

In stiller Wahl werden gewählt:

F Brodbeck, Dölf
S Aeschlimann, Esther
S Chappuis, Eva
F Pegoraro, Sabine
C Klein, Uwe
C Zwick, Peter
V Grollimund, Willi
D Wyss, Pascal
G Meury, Roland

Verteiler:

– Gewählte durch Protokollauszug

Für das Protokoll:
Urs Troxler, Landeskanzlei

*

Nr. 18

**15
Wahl der Petitionskommission (7 Mitglieder) für die
Amtsdauer vom 1. Juli 1999 bis 30. Juni 2003**

In stiller Wahl werden gewählt:

D Mattmüller, Heinz
S Ziegler, Röbi
S Jäggi, Ursula
F Fritsch, Toni
F Schär, Paul
C Gallacchi, Esther
V Engel, Monika

Verteiler:

– Gewählte durch Protokollauszug

Für das Protokoll:
Urs Troxler, Landeskanzlei

*

Nr. 19

**16
Wahl der Umweltschutz- und Energiekommission (13
Mitglieder) für die Amtsdauer vom 1. Juli 1999 bis 30.
Juni 2003**

In stiller Wahl werden gewählt:

S Halder, Jacqueline
V Schäublin, Hans
S Bucher, Esther
S Portmann, Heidi
S Ziegler, Röbi
F Moser, Ruedi
F Steiner, Urs
F Thöni, Ernst
C Klein, Uwe
C Zwick, Peter
V Grollimund, Willi
D Blatter, Margrit
G Zimmermann, Alfred

Verteiler:

- Gewählte durch Protokollauszug

Für das Protokoll:

Urs Troxler, Landeskanzlei

*

Nr. 20

17

Wahl der Volkswirtschafts- und Gesundheitskommission (13 Mitglieder) für die Amtsdauer vom 1. Juli 1999 bis 30. Juni 2003

In stiller Wahl werden gewählt:

- C Bachmann, Rita
- F Kohlermann, Rita
- S Aeschlimann, Esther
- S Nussbaumer, Eric
- S Stöcklin, Sabine
- F Frey, Hanspeter
- F Schär, Paul
- F Van der Merwe, Judith
- C Bognar, Patricia
- V Krähenbühl, Jörg
- V Schäublin, Hans
- D Degen, Peter
- G Graf, Maya

Verteiler:

- Gewählte durch Protokollauszug

Für das Protokoll:

Urs Troxler, Landeskanzlei

*

Nr. 21

18

Wahl der 3 basellandschaftlichen Mitglieder im Oberrheinrat für die Amtsdauer vom 1. Juli 1999 bis 30. Juni 2003

In stiller Wahl werden gewählt:

- S Heinz Aebi
- F Rita Kohlermann
- C Matthias Zoller

Verteiler:

- Gewählte durch Protokollauszug

Für das Protokoll:

Urs Troxler, Landeskanzlei

*

Nr. 22

19

Wahl eines Ersatzmitgliedes im Oberrheinrat für die Amtsdauer vom 1. Juli 1999 bis 30. Juni 2003

In stiller Wahl wird gewählt:

- V Peter Holinger

Verteiler:

- Gewählter durch Protokollauszug

Für das Protokoll:

Urs Troxler, Landeskanzlei

*

Nr. 23

20 1999/115

Bericht des Regierungsrates vom 25. Mai 1999: Wahl von 9 Mitgliedern des Bankrats der Basellandschaftlichen Kantonalbank für die Amtsperiode vom 1. Juli 1999 bis 30. Juni 2003

Vorgeschlagen sind:

- S Ursula Jäggi
- S Claude Janiak
- S Hans Ulrich Schudel
- F Adrian Ballmer
- F Hansruedi Bieri
- F Rita Kohlermann
- C Alfred Peter
- C Cyrill Thummel
- V Daniel Seiler
- D Lukas Brodbeck

1. Wahlgang

Eingelegte Stimmzettel	84
Leer	2
Ungültig	0
Gültig	82
Gültige Wahlzettel x 9 =	738
Leer	225
Ungültig	11
Gültig	502
Absolutes Mehr: Anzahl gültige Stimmen : 18	28
Stimmen erhielten:	
Ballmer Adrian	66
Bieri Hansruedi	44
Janiak Claude	39
Kohlermann Rita	46
Peter Alfred	59
Schudel Hans Ulrich	50
Seiler Daniel	64

Thummel Cyrill	58
Jäggi Ursula	34
Brodbeck Lukas	34

Gewählt sind:

Ballmer Adrian
 Bieri Hansruedi
 Janiak Claude
 Kohlermann Rita
 Peter Alfred
 Schudel Hans Ulrich
 Seiler Daniel
 Thummel Cyrill

Walter Jermann stellt das bei Stimmgleichheit gültige Verfahren gemäss Landratsgesetz vor:

§ 89 Abs. 3: *Erreichen mehr Personen, als zu wählen sind, das absolute Mehr, so sind jene mit der höheren Stimmenzahl gewählt. Ergeben sich wegen gleicher Stimmenzahl überzählige Gewählte, so findet ein zweiter Wahlgang statt, bei dem das relative Mehr gilt. Ergibt sich erneut Stimmgleichheit, so entscheidet das vom Ratspräsidenten oder der Ratspräsidentin gezogene Los.*

2. Wahlgang

Eingelegte Stimmzettel	78
Leer	18
Gültig	60

Ursula Jäggi ist mit 31 Stimmen gewählt, Lukas Brodbeck erhielt 28 Stimmen, andere erhielten 1 Stimme.

Verteiler:

- Gewählte durch Protokollauszug
- Basellandschaftliche Kantonalbank, Direktion, Rheinstrasse 7, 4410 Liestal
- Finanz- und Kirchendirektion
- Landeskanzlei

Für das Protokoll:
 Urs Troxler, Landeskanzlei

*

Begründung der persönlichen Vorstösse

Nr. 24

1999/149

Motion von Bruno Steiger: Überarbeitung des Allschwiler Riesenstaudammprojektes

Nr. 25

1999/150

Postulat von Esther Aeschlimann: Trotz voller Erwerbstätigkeit keine Existenzsicherung

Walter Jermann kann feststellen, dass die zwei eingereichten Vorstösse nicht begründet werden, wünscht für die Fraktionsausflüge einen schönen Nachmittag und hofft, alle auf dem Dittinger Flugfeld zur Landratspräsidentenfeier begrüssen zu dürfen.

Für das Protokoll:

Urs Troxler, Landeskanzlei

*

Die nächste Landratssitzung findet statt am

2. September 1999, 10.15 Uhr

Für die Richtigkeit des Protokolls

Im Namen des Landrats

der Präsident:

der Landschreiber: